

**Medienkulturen in Familien in belasteten Lebenslagen: eine Langzeitstudie zu medienbezogenem Doing Family als Bewältigungsressource**

**Jahr:** 2016

**Land:** Deutschland

**Design:** Qualitativ

**Thema:** Doing Family in Familien mit belasteten Lebenslagen

**Link:** [http://kopaed.ciando.com/img/books/extract/3867369208\\_lp.pdf](http://kopaed.ciando.com/img/books/extract/3867369208_lp.pdf)

In dieser Dissertationsstudie aus dem Jahr 2016 setzt sich die Autorin Katrin Schlör mit der Bedeutung von Medien für die Alltags- und Lebensbewältigung von Familien in belasteten Lebenslagen auseinander. Für die erste Forschungsphase wurden sieben Familien mittels Theoretical Sampling ausgewählt und zu Hause befragt, darüber hinaus kamen auch weitere Erhebungsmethoden (etwa teilnehmende Beobachtung, gemeinsames Erzählen, Mediengrundriss-Zeichnungen) zum Einsatz. Zwei Familien wurden als Fallbeispiele ausgewählt und nach zwei Jahren für eine zweite Erhebung nochmals aufgesucht, das Methodenrepertoire wurde dazu erweitert (etwa medienbiographische Gespräche, Medientagebücher, Fotodokumentationen) Die Arbeit verschafft einen Einblick in die medienbezogenen Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster der Familien und bietet auch einen knappen Teil mit Handlungsimpulsen für die Praxis. Schlör versteht das Handeln von Familien als Teil ihrer Familienkultur. Diese zeigt sich in einem symbolhaften Umfeld, in dem Familie gelebt wird und in dem sie ihren Geschmack, ihre Werte, Normen und Haltungen zum Ausdruck bringt.